

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 277

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Freitag, 16. Juni 1916

Bezugspreis für Halle und Sorau 3 Mk. Durch die Post bezogen 3,25 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1,20 Mk. Die halbjährige Zeitung ergeht mit halbjährlichem Postzuschlag. — Preis 12 Blätter. Halbesche Courten (inkl. Postzuschlag). Die Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Sonntagsblätter, Sonntagsblätter, Sonntagsblätter, Sonntagsblätter (für die junge Welt).

Abbestellungsstellen für die halbesche Provinzialzeitung oder deren Stamm- oder Filialstellen. — Refusum am Ende des Monats. — Abbestellungsstellen in Halle (Saale) und bei allen benannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Expedition: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Schriftl. Nr. 6299. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die Alliierten und die russische Offensive

Die russischen Siegesberichte ziehen nicht

Wafel, 12. Juni. In der Pariser Presse, die bisher die ersten Erfolge der russischen Offensive nach lebhafteren Übertrieben hat, als es schon in den alliierten russischen Tagesberichten geschah, werden seit vorgestern Warnungen laut. Die militärischen Mitarbeiter einzelner Blätter geben sogar an, daß die großen Gefangenenlisten, die sich die Alliierten zuschreiben, mit Vorsicht aufzunehmen sind; weil sie nicht im Verhältnis zu den geringen Verlusten, die die Russen an Gefangenen erlitten hätten. Man führt aus diesen Warnungen zur Veranschaulichung die Befragung heraus, daß die Russen ihre während der letzten Monate aus den übrigen Entente-Ländern herangewonnenen Munitionsvorräte viel zu rasch erschöpft hätten. Der „Times“ gibt offen zu, daß die Produktion an Waffen und Munition in den einzelnen Ländern der Entente nach nicht so weit gefördert sei, daß an einem Niederwerden der Armeen der Zentralmächte noch in diesem Jahre gedacht werden könnte. Man fürchtet aber in Paris auch, daß auf die übertriebenen Hoffnungen, die das Volk sich wegen der vorübergehenden Leberausgangserfolge der Russen gemacht, eine gefährliche Enttäuschung und ein neuer Ausbruch der Kriegsmüdigkeit folgen werde.

Wafel, 14. Juni. In der Beurteilung der russischen Offensive waltete heute in Italien große Mäßigkeit vor, namentlich nach der Widergabe eines Artikels der „Times“, der in diesem Sinne vor einer übertriebenen Bewertung der russischen Offensive warnt. Auch übertrifft das postkommunale Ausbleiben der russischen Berichte seit vierundzwanzig Stunden. Die Lage gilt daher für Deckerreise zweifellos als gebessert. Dagegen setzt Cadorna die Ausgabe seiner optimistischen Berichte über die Gegenoffensive fort, namentlich durch die Behauptung der Großen der hierarchischen Stellung bei Salarna.

Wien, 14. Juni. Ein Rechenbericht aus Kgenovitz erzählt in der „Neuen Freien Presse“: Die Russen haben dreimal ihre Kaffee in jeder Beziehung, ausgenommen die unerhörte Verschwendung des eigenen Menschennaterials, geändert. Sie haben vor allem französische Offiziere, die die Gasangriffe leiten, welche zwar nicht unsere Soldaten (denn diese bekamen gleich am ersten Tage Gasmasken) und konnten sich so den Angriffen, die sie noch nicht gewohnt waren, gleich anpassen), aber doch die Zivilbevölkerung mehrere Tausende in die Flucht trieben, da die Gasbomben sich bis in die Dörfer hingen. Die Russen haben ferner dreimal nicht mehr ihrer Geschloßheit gemäß, ihre Reihen so knapp hinter der Frontlinie, sondern acht bis zehn Kilometer weiter rückwärts aufgestellt. Zwischen Front und Reserve truppen unterhalten sie ein ununterbrochenes Scherrenfeuer gegen die eigenen Truppen, um sie an Zurückgehen zu verhindern. Sie haben ferner weittragende Schiffsgechütze eigener und japanischer Konstruktion.

Die Präsidentenwahlen in Amerika

London, 14. Juni. Die „Times“ meldet aus New York: Man hat hier die Meinung, daß „Woodrow“ Anhänger die Kandidatur von Hughes unterstützen werden. Präsident Wilson soll am kommenden Donnerstag und am Freitag wiederum als Kandidat für die Präsidentenwahl aufgestellt werden. Das amerikanische Bureau meldet aus St. Louis: Der demokratische Nennungs wurde heute hier vom früheren Gouverneur Wilson ergriffen, der den republikanischen Gegenkandidaten Wilsons lobte. Der „New York Times“ berichtet aus London: Nach amerikanischen Meldungen der englischen Blätter schreibt die „World“, Hughes' Wahlles würde in der ganzen Welt als ein großer Sieg der Republikanten in den Vereinigten Staaten angesehen werden.

Wafel, 14. Juni. Die „New-York Tribune“ meldet: Hughes ist in New-York angekommen. Einer seiner hauptsächlichsten Mitarbeiter während des Wahlkampfes ist der frühere Attorney-General Wickersham. Er hegt starke Sympathien für die Alliierten und sagt in einem Interview, daß eine Rede Hughes über die Deutsch-Amerikaner wohl deren gute Eigenschaften preise, dies aber bei gegeben, bevor die Frage auf wurde. Wahrscheinlich wird Hughes gestungen sein, sich über die deutsch-amerikanische Frage klar auszusprechen. 20 Reporter, die ihn stets beobachtet, haben ihm eine gemeinschaftliche Note geschickt, in der sie ihn flipp und klar fragen, ob er von den Deutsch-Amerikanern unterstützt werde. Herr Hughes gab darauf keine Antwort.

Weitere Beschickung der bulgarischen Küste

Von der slowenischen Grenze, 15. Juni. Nach einem Saloniker Telegramm der Agentur Radio vom 12. d. Mts. setzt die Flotte der Verbündeten die Beschickung der bulgarischen Küste von Varna bis Dedeagatch fort. Die Bevölkerung habe sich ins Innere des Landes zurückgezogen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 15. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz

Außer Artilleriekämpfen und Patrouillenunternehmungen keine Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Armer des Generals Grafen Bothmer wies mehrere, in tiefen Wellen vorgetragene russische Angriffe bei und nördlich Breselowa blutig ab.

Balkan-Kriegsschauplatz

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf die Festung Zoul

Paris, 14. Juni. Die „Süddeutsche Zeitung“ meldet von der französischen Front: Einen glücklichen Tag hatte die Festung Zoul am 4. Juni. Gegen 11 Uhr mittags erlitten die Alarmglocken und verkündeten, daß deutsche Flieger im Anzuge seien. Kurz darauf erschienen auch sechs Flieger, die sich der Festung im Schutze großer Wolken näherten. Die ersten Bomben niederließen, machte sich das Luftschiff von Zoul sofort zur Verfolgung auf; aber es kam nicht mehr zum Kampfe, da die deutschen Flieger bereits rechtzeitig den Rückzug angetreten hatten.

Auch die französischen Bürgermeister beraten über die Lezuerung

Wien, 14. Juni. Laut „Times“ vereinigen sich heute im Ministerium des Innern die Bürgermeister verschiedener großer französischer Verkehrs- und Produktionszentren, um über die Lebensmittelleuerung und Gegenmaßnahmen gegen sie zu beraten. Der Konferenz werden beizohnen die Bürgermeister von Lyon, Marseille, Bordeaux, Nizza, Nantes, Saint-Maire, Tours, Angers, Clermont-Ferrand, Caen, Versailles, Lezoul, Louis, Montpellier usw. Die Präsidenten der französischen Departements werden der Konferenz ebenfalls beizohnen. Winnen kurzen wird eine gleiche Konferenz für die Städte der Kriegszone stattfinden, wo die Lebensbedingungen vom Innern her gesehen sind.

Die Kriegsgewinnsteuer für die Schweiz

Wien, 14. Juni. Der Nationalrat beendete die Prüfung der vom Bundesrat getroffenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Neutralität und der wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit der Schweiz während des Krieges. Nach langer Erörterung genehmigte der Rat eine Gesetzesordnung, welche dem Bundesrat eintrifft, kraft seiner Vollmacht, unversichtlich Maßnahmen zur Einführung einer Kriegsgewinnsteuer zu treffen.

Zur „Zubantia“-Unternehmung

Rotterdam, 14. Juni. Bezugnehmend auf die Veröffentlichung des Ergebnisses der „Zubantia“-Unternehmung in der „Nordde. Ill. Zig.“ schreibt der „Nieuwe Rotterd. Cour.“: Es ergibt sich jetzt die Frage, ob es angesichts der Strömungen in der Nordsee das Nordhinder Seeschiffswesen wünschenswert oder möglich ist, daß ein und derselbe Torpedo nach 10 Tagen noch in der Nähe des Seeschiffes, so auch die „Zubantia“ gelassen ist, umherherum, um nach geeigneter Stelle wieder mitgeteilt. Bei dieser Fall sehr wohl möglich wäre; aber es handelt sich hier um eine Sache, die nicht mit mathematischer Genauigkeit festzustellen ist. Wenn der Torpedo 100 Meilen abgetrieben worden wäre, so wäre ein Erfolg möglich gewesen.

Inmer wieder Postbeschlagnahmen

Wafel, 14. Juni. Die Generalpostdirektion teilt mit, daß von kürzlich Amerikanerbrief „United States“, der am 1. Juni von Kopenhagen nach New-York abging, in Kirkwall die gesamte Briefpost, vom Amerikanerbrief „Friedrich VIII.“ auf der Reise von New-York nach Kopenhagen in Kirkwall die gesamte Brief- und Paketpost beschlagnahmt worden ist.

Die neuen Ziele der russischen Politik

Von Roeller van den Brick

Mit der Willfür eines unfertigen Volkes, das in seiner Entwicklung noch nicht festgelegt ist und deshalb zwischen seinen Richtungen wälzen darf, ziehen die Russen aus dem Verlaufe des Weltkrieges allmählich eine Schlussfolgerung, die sie zu völlig neuen Zielen ihrer Politik führt. Zu dieser Willfür hat sich russisch, wie gewöhnlich ein Mann, der sich aus den besonderen Voraussetzungen jeder russischen Zukunft ebenso geschichtsbibliographisch wie realpolitisch rekrutieren läßt. Und den Plan in dieser Willfür hat kürzlich Menschikoff in der „Romoje Bremio“ herausgeholt, um den Richtungswechsel in der russischen Politik zu begründen; mit der Lebensabsicht, das russische Volk in seinem animalischen Ausbeutungsbrange auf Verluste vorzubereiten, die freilich notwendig sein werden, aber auch, um es über diese Verluste durch Gewinne an anderer Stelle zu beruhigen, ihm die einen wie die anderen ohnerachtet zu machen.

Die Menschikoff'schen Erkenntnisse, die alte Dostojew'sche Ideen wieder aufnehmen, sind tiefe russische Selbsterkenntnis; darin beruht, abgesehen davon, daß sie von typischer russischer Willkür mitten im Kriege sind, ihre politische Tragweite, die weit über den Krieg hinausweist. Der Bericht, den sie ankündigt, bedeutet nicht mehr und nicht weniger als eine Abkehr von der jungen russischen, durch Peter den Großen angelehnten und auf ihn gegründeten Politik der letzten abehundert Jahre. Menschikoff bezieht sogar Peter den Großen selbst ausdrücklich ein, wenn er davon berichtet, daß es ein Verstum gewesen sei, als einst Rußland den Krieg mit Schweden nicht nach dem Siege von Poltawa beendete, daß vielmehr, nachdem es dahin Europa die Russen bedroht habe, nunmehr das Rußland dazu übergegangen sei, Europa zu bedrohen. Durch diesen Schritt wurde Rußland nur immer wieder in die westlichen und nördlichen, in die deutschen und österreichischen, ja französischen und englischen Verwicklungen hineingezogen, diente ihrer entlegenen Lösung, nicht seiner eigenen, so nahe liegenden asiatischen Weltumfassung, während es ohne diesen Verstum bei einer geradlinigen, nicht-als-östlichen, ausschließlich russischen Politik längst konstantmännlich, längst Berlin und Melodomanien und, wie wir hinzufügen können, längst Indien bestitten würde.

Menschikoff darf nicht ausprechen, nur andeuten, daß die neue Stellung der Russen, die Rußland, die sie durch Bulgarien erlief, der Bläube überhand, den Balkan wie Orient insoweit in Deutschland und Österreich bekommen haben, jetzt auch vor diese natürlichen russischen Ausbeutungsbedingungen bis zu einem Grade eine Barre gelegt hat, die aus politischer, wirtschaftlicher, geistiger Überlegenheit unüberwindlich ist. Überio deutet er nur an, daß im äußersten Osten das europäische, militärische, organisierte Japan dem russischen Bismarck und Erobererwillen ein Holt entgegengelegt hat, das von dem unmodernisierten, medieval-romantischen Japanerium noch vor einem Menschenalter nicht hätte entgegengelegt werden können. Aber es ist der Sinn seiner Forderungen, der auch dann noch bestehen bleibt, wenn man abgibt, daß Menschikoff zu ihnen durch die katastrophalen Erfolge der russischen Waffen verleitet wurde; daß Rußland diesen Krieg beenden müsse, um von Osten her sich zu retten, was noch zu retten ist. Und es ist nicht Zweifel noch Frage, daß eine so tragische, schwere russische Politik, die nun so fruchtbarer sein würde, je mehr sie mit Japan zur Seite und Deutschland zur rechten vordringt, sich nicht nur der Ausweg zum Indischen Ozean, sondern auch die Hand an den indischen Reichthum zu sichern vermöchte, bis der spätere, bei aller Fülle so arme russische Binnenkörper nun einmal braudt.

Wichtiger für uns, als dieses letzte Ziel der russischen Politik, ist der Bericht, den sie in Europa einschleift. Unmittelbar verständlich geht aus dem Programm hervor, das Menschikoff für Rußland aufstellt, daß die Kreie, die hinter ihm stehen und die wir schon aus psychologischen Gründen in der Nähe des in Europa erfolglosen, in Asien aber erfolgreichen Großfürsten finden müssen, sich innerlich mit dem Verluste der von uns besetzten Gebiete abgefunden haben. Zwar spielt Menschikoff die unbestimmte Hoffnung aus, daß es im Verlaufe des Krieges doch noch gelingen werde, Polen und Kurland zurückzuerobern. Aber er beruht sich dabei nicht mehr auf die russischen Kräfte, sondern gibt mit russischer Selbsttäuschung zu, daß es dazu der englischen und französischen Hilfe bedürfe. In eine ganz allgemeine Wendung der europäischen Kriegslage die Voraussetzung sei. Im Gegenteil. Die russischen Kräfte will er im Uebermaße

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 16. Juni.

Aufnahme der Kartoffelbörse am 16. Juni 1916

Am 16. Juni 1916 findet eine neue Kartoffelbörse... Erhebung in Halle statt, die sich auf alle Speisekartoffeln, andere Kartoffeln und Frühkartoffeln erstreckt.

Es ist der Bestand an Kartoffeln am 16. Juni 1916 mitgeteilt.

Außerdem kann der Bedarf an Frühkartoffeln für eine Woche (7 Tage) angegeben werden.

Die Frühkäse werden am Freitag nachmittags abgeholt. Für die Erhebung gelten die Strafbestimmungen der Bundesrats-Verordnung vom 5. Februar 1915.

Städtischer Feinspinn-Verkauf

Seit die Einfuhr ausgedehnter Vorkänder Feinspinn eingetroffen... Die Feinspinn werden am Freitag nachmittags abgeholt.

Schweinefleisch und Fleischkonzerne

Der landwirtschaftliche Nachrichtenendienst für Großgrundbesitzer... Es berichtet bezüglich der Werbung, daß im Bezirk vorzuziehender... eine erhebliche Anzahl Schweine zur Verarbeitung an Fleischkonzerne...

Bezugsheine für Jüder an Jüder

Die Reichswehrstelle hat zur Verhütung eines Mißstandes in der Fütterung der Jüden mit Jüder, der Vereinerung der Deutschen Jüdenvereine in Sofia, Neue Gartenstraße...

Wieder eine starke Verkennung des Druckpapiers... Der Verband deutscher Druckpapierefabriken... insofern das Beschaffen des Papiers der Hoffloßfabriken...

Verzögerung der Arbeitszeit in der Schuhmacherei

Der Bundesrat hat vom 14. Juni 1916, entsprechend der... die Arbeitszeit in der Schuhmacherei... die Arbeitszeit in der Schuhmacherei...

Auf dem neuen Militär-Flugplatz... an der Defauer Straße her... eine sehr gute Bauqualität.

berwendet. Vom Gertrudenfriedhof aus wird ein elektrisches... Kabel längs der Defauer Straße nach dem Bahnh...

Der Beschluß des Reichstages von Gefallen

ist häufig nicht aufzufassen. Der Truppenleiter, die... beschaffen aufzukommen, ist deshalb eine im Armeekorps...

Beziehliche als Anker

Zum Behalten von Besatzungsgefangenen als Anker... den Kriegsgefangenen besondere Glaubenssätze...

Gefangenen an deutsche und französische Kriegsgefangene

Von Gefangenen an Kriegs- und zivilgefangene... Deutsche in Frankreich werden neuerdings infolge einer...

Der Bezirksausschuß der Kriegsammlung der Anzeiger

hat aus dem Erlange seiner Sammlung folgenden... an dem Erlange seiner Sammlung folgenden...

Wichtig für deutsche Rentenfahrenden im Auslande

Der Bundesrat hat vom 14. Juni 1916 eine Verordnung... erlassen, betreffend Paragraph 214 Abs. 3 der Reichs-

Neue eigene Gewichte

Eigene Gewichte sind jetzt in erweiterten Umfang von... Reichlichen Normal-Gewichtskommission zur Bildung...

Wohlfahrts-Ausführung von Genuß des Mobiladungs-

Ausführung von Genuß des Mobiladungs-... Am Mittwoch, den 28. d. Mts., findet im Stadtheater...

Die Spielleitung des Bieres liegt in den Händen von... In den Samstagen für Mittel- und Ostpreußen...

— Städtischer Feinspinn-Verkauf. In der... Städtischer Feinspinn-Verkauf...

— Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends... Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends...

— Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends... Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends...

— Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends... Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends...

— Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends... Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends...

— Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends... Weizenführung des Jahres 7. 588 11 Uhr abends...

— Gegen die Firma „Neues Exportatordruck... Gegen die Firma „Neues Exportatordruck...

— Warnung vor einem Schwindler. Ein angeblicher... Warnung vor einem Schwindler. Ein angeblicher...

— Der Verein des Blauen Kreuzes... Der Verein des Blauen Kreuzes...

— Die Wirtschaftsverwaltung des Bundes... Die Wirtschaftsverwaltung des Bundes...

— Auch die Gärtnerei wird verstanden sein... Auch die Gärtnerei wird verstanden sein...

Reit- und Unreitermitten RHEUMATISCHE SCHMERZEN, HEXENSCHUSS Reiben. In Apotheken Fl. M. 1,40; Doppelt M. 2,40

